

# Stadt+Grün



## DAS GARTENAMT

### **Flüsse in der Stadt**

Sie treten über die Ufer und gefährden die Innenstädte, zugleich bieten sie attraktive Freiräume und Gestaltungsmöglichkeiten. Flussanierungen erfordern einen hohen Investitionsaufwand, viel Bürgerbeteiligung und Ausdauer bei den Planern. Beispiele aus Arnberg, Heilbronn, Gießen, Bern und Lyon zeigen Wege auf, wie Flüsse in die Stadt zurückgeholt werden.

### **Baum des Jahres**

Die Traubeneiche ist Baum des Jahres 2014. Ihr Bestand ist nicht nur in Deutschland stark gefährdet.

# 7

Juli 2014

## Grundlagen für erfolgreichen Schwimmteichbau



J. BAUMHAUER,  
C. SCHMIDT

**Schwimmteichbau**  
Handbuch für Planung,  
Technik und Betrieb

392 Seiten, 590 vierfarbige Abbildungen,  
102 Strichzeichnungen, 55 Tabellen,  
fester Einband,  
ISBN 978-3-87617-113-5

€ 123,-

**S**chwimmteiche erfreuen sich seit einigen Jahren sehr großer Beliebtheit. Doch das auf den ersten Blick lukrative Geschäft birgt auch viele Gefahren für den privaten und professionellen Schwimmteichbauer.

Fachgerechte Planung, Baustellenvorbereitung, Ausführung und regelmäßige Wartung sind Voraussetzungen für den erfolgreichen Schwimmteichbau. Allem voran steht aber die intensive Auseinandersetzung mit dem Element Wasser und seinen Inhaltsstoffen.

Die Autoren Baumhauer und Schmidt liefern in diesem Buch die Grundlagen für den Erfolg beim Schwimmteichbau.

Viele praxisnahe Beispiele, die reichhaltige Bebilderung und das umfangreiche Glossar machen das Buch zu einem Nachschlagewerk für alle, die sich intensiv mit dem Thema „Schwimmteich“ auseinandersetzen wollen. Zahlreiche Abbildungen, übersichtliche Listen und Tabellen ermöglichen den schnellen Überblick und damit einen raschen Einstieg in das komplexe Thema.

### AUS DEM INHALT:

- Geschichte der Schwimmteiche
- Grundlagen zu den Gewässerparametern, Hygiene und Biofilm
- Systematik der Schwimmteiche
- Planung, Baustellenvorbereitung
- Bauweisen und rechtliche Grundlagen
- Abdichtung und Technik in Schwimmteichen
- Leben im Schwimmteich (Pflanzen, Tiere)
- Probleme und Schadensfälle
- Beispielhafte Schwimmteichanlagen



## Sichern und gestalten mit Pflanzen



F. FLORINETH

**Pflanzen statt Beton**

2., völlig überarbeitete  
und erweiterte Auflage.

340 Seiten,  
741 vierfarbige Abbildungen,  
183 Strichzeichnungen,  
55 Tabellen, fester Einband  
ISBN 978-3-87617-124-1

€ 98,-

**D**as Buch „Pflanzen statt Beton“ zeigt auf der Grundlage der Ingenieurbio-logie und der Vegetationstechnik die vielfältigen Möglichkeiten der Pflanzenverwendung in den Bereichen „sichern und gestalten.“

Die wesentliche Änderung in der 2. völlig überarbeiteten und erweiterten Auflage ist die Trennung der Sicherungs- und Gestaltungsarbeiten mit Pflanzen in einen Teil A und einen Teil B, die nach vier allgemeinen und anwendungsübergreifenden Kapiteln neu geordnet wurden. Hervorgehoben werden Themen wie z. B. Wirksamkeit von Dachbegrünung, von neuen Arten der Fassaden- und Innenraumbegrünung. Weitere Schwerpunkte sind die Auswirkungen von Gehölzen auf die Sicherheit von Hochwasserschutzdämmen, Methoden der Erosionserkennung und -sicherung, neue hydraulische Berechnungen verschiedener Typen der Ufervegetation, vertiefte statische Berechnungen zur Hang- und Böschungssicherung mit der Pflanze u.v.m.

### AUS DEM INHALT:

#### Sichern mit Pflanzen

- Begrünung und Bepflanzung in der freien Landschaft
- Ufersicherung an Fließgewässern
  - Uferbegrünung und -bepflanzung
- Ufersicherung an stehenden Gewässern
  - Maßnahmen an tiefgründigen Hangrutschungen
- Sicherung von Gräben
  - Lebende Palisadenwand

#### Gestalten mit Pflanzen

- Bauwerksbegrünung
- Dachbegrünung
- Fassadenbegrünung
- Bau und Bepflanzung von Haus- und Schwimmteichen
- Gestalten mit Bäumen und Sträuchern



Juli 2014

63. Jahrgang

Organ der Deutschen  
Gartenamtsleiterkonferenz,  
GALK e. V.

Gotthard Scheja

## Die Renaturierung der Ruhr in Arnsberg

Ökologie, Strukturvielfalt und Hochwasserschutz verbessert

9

Oliver Toellner

## Flusslandschaften in Heilbronn am Neckar

Zur Neuverhandlung über die „Rechte am Fluss“  
zur BUGA 2019

14

Erhard Heuerding

## Gewässer prägen Städte und Landschaften

Die Aare entsteht im Berner Oberland

20

Horst Schmidt

## Grünflächenentwicklung in Lyon

Die französische Großstadt hat ihren Haushaltsansatz  
für Grünflächen seit 2004 verdoppelt

25

Steffan Robel

## Zurück am Fluss: Gießen an der Lahn

Ein Flussufer wird wieder zugänglich

31

Grit Bürgow, Angela Million, Anja Steglich

## Roof Water-Farm

Frisches Wasser und frischer Fisch vom Dach bis zum Fluss

35

Lena Hansen und Franziska Richter

## Bewertung städtischer Biodiversität weltweit

Der City Biodiversity Index (CBI) am Beispiel  
der Stadt Neubrandenburg

39

Stefan Schneckenburger

## 200 Jahre Botanischer Garten in Darmstadt

Nach fünf Umzügen ist er nun seit 140 Jahren  
am gleichen Standort

45

Renate Scheer

## Ihre Majestät, die Trauben-Eiche

Quercus petraea wurde Baum des Jahres 2014

50



### BEILAGENHINWEIS

Dieser Ausgabe liegen Pro-  
spekte des folgenden Inseren-  
ten bei:

PATZER VERLAG GmbH & Co.  
KG, 14193 Berlin

Wir bitten unsere Leser um  
Beachtung!

Veranstaltungen	_____ 2
Mitteilungen · Notizen · Hinweise	_____ 3
Impressum	_____ 8
Autorenverzeichnis	_____ 8
Persönliches	_____ 58
Fachliteratur	_____ 58
Recht	_____ 59
Technik und Wirtschaft	_____ 60

# VERANSTALTUNGEN

Wann	Wo	Was	Informationen
18.4.–5.10.	Bad Zwischenhahn	Gartenschau	<a href="http://www.park-der-gaerten.de">www.park-der-gaerten.de</a>
25.4.–5.10.	Deggendorf	Landesgartenschau Deggendorf/Donaugartenschau	<a href="http://donaugartenschau.de">http://donaugartenschau.de</a>
25.4.–5.10.	Gießen	Landesgartenschau	<a href="http://landesgartenschaugiessen.de">landesgartenschaugiessen.de</a>
30.4.–12.10.	Schwäbisch-Gmünd	Landesgartenschau	<a href="http://www.schwaebisch-gmuend.de/6039-Landesgartenschau.html">www.schwaebisch-gmuend.de/6039-Landesgartenschau.html</a>
3.7.	Hannover	Natur und Gärten bei Gottfried Wilhelm Leibniz mit Wencho Li – Sommerakademie Herrenhausen 2014	Tel. 05 11/16 99 99-11
3.7.	Stuttgart	Planung von Spielplätzen und Außenanlagen von Sozialbauten	<a href="http://www.ifbau.de">www.ifbau.de</a>
3.7.–5.7.	Münster-Wolbek	Seilklettertechnik Stufe A – Wochenendmodule	Tel. 0 25 06/3 09-1 28
6.7.–9.7.	Osnabrück	4th European Turfgras Society Conference	<a href="http://www.al.hs-osnabrueck.de/ets2014.html">www.al.hs-osnabrueck.de/ets2014.html</a>
9.7.	Stuttgart	Barrierefreiheit im Außenbereich	<a href="http://www.ifbau.de">www.ifbau.de</a>
10.7.	Hannover	Arkadien an der Innerste. Landschaftsgärten im Hildesheimer Land mit Peter Struck – Sommerakademie Herrenhausen 2014	Tel. 05 11/16 99 99-11
10.7.	Fürstzell	Niederbayerischer Praxistag Landschaftsbau	<a href="http://www.fachschule-gartenbau.de">www.fachschule-gartenbau.de</a>
10.7.–12.7.	Bad Muskau	Gartenhistorische Tagung: Spiele im Garten	Tel. 03 57 71/6 32 10
17.7.	Hannover	„Ich schwimm´ in Rosen und blühenden Bohnen“. Die bürgerliche Gartenkultur der Goethezeit mit Renate Hücking – Sommerakademie Herrenhausen 2014	Tel. 05 11/16 99 99-11
24.7.	Hannover	Malmaison: Liebe – Lust – Politik mit Gisela Vetter-Liebenow – Sommerakademie Herrenhausen 2014	Tel. 05 11/16 99 99-11
25.7.–30.7.	Stuttgart-Hohenheim	Jahrestagung der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft (DDG)	<a href="http://www.ddg-web.de/#slide-3">www.ddg-web.de/#slide-3</a>
31.7.	Hannover	Kriegsgräber – Ästhetik und Funktion des Massentodes mit Rolf Wernstedt – Sommerakademie Herrenhausen 2014	Tel. 05 11/16 99 99-11
7.8.	Hannover	Garten und Landschaft zurzeit des Augustus mit Sabine Albersmeier – Sommerakademie Herrenhausen 2014	Tel. 05 11/16 99 99-11
26.8.	Münster Wolbeck	Gehölzwertermittlung nach „Methode Koch“ für Fortgeschrittene	Tel. 0 25 06/3 09-1 28
2./3.9.	Osnabrück	32. Osnabrücker Baumpflegetage	<a href="http://www.baumpflegetage.de">www.baumpflegetage.de</a>
3./4.9.	Köln	Verkehrssicherheit und Baumkontrolle	Tel. 0 40/72 41 31-0
4.9.	Hannover	Natur gestalten, Natur missbrauchen – Respekt vor der Schöpfung mit Axel Haverich – Sommerakademie Herrenhausen 2014	Tel. 05 11/16 99 99-11
6./7.9.	Berlin	Berliner Staudenmarkt	<a href="http://www.berlinerstaudenmarkt.de">www.berlinerstaudenmarkt.de</a>
8.9.–12.9.	Mainz	32. Deutscher Naturschutz-Tag	<a href="http://www.deutscher-naturschutztag.de/">http://www.deutscher-naturschutztag.de/</a>
11./12.9.	Berlin	Gartenschauen: Trends, Konzepte und Perspektiven, Difu-Seminar	Tel. 0 30/3 90 01-0
15./16.9.	Berlin	„Erneuerbare Energien und Netzausbau in der räumlichen Planung“ – Fach- und Rechtsfragen der Stadt- und Regionalplanung	Tel. 0 30/314-2 80 77
17.9.–19.9.	Dresden	KGSt Forum: Wir fördern kommunale Kompetenz, europaweit größter kommunaler Innovationskongress	Tel. 02 21/3 76 89-61
17.9.–20.9.	Nürnberg	GaLaBau Nürnberg: Urbanes Grün und Freiräume – planen, bauen, pflegen mit PLAYGROUND und Deutschen Golf Tagen	<a href="http://www.galabau-messe.com">www.galabau-messe.com</a>
18.9.	Nürnberg	bdla Baubesprechung im Rahmen der GaLaBau	<a href="http://www.bdla.de">www.bdla.de</a>
19.9.	Frankfurt am Main	FBB-Fassadenbegrünung-Symposium	<a href="http://www.fbb.de">www.fbb.de</a>
26.9.–28.9.	Wien	Internationaler Kongress Grünräume der 1950er- und 1960er-Jahre zwischen Verlust, Schutz und neuer Wertschätzung	<a href="http://www.oeghg.at">www.oeghg.at</a>
26.9.	Berlin	Berliner Baumforum	<a href="http://www.baumforen.de">www.baumforen.de</a>
26.9.–29.9.	Darmstadt	22. Jahrestagung des Verbandes der Botanischen Gärten	Tel. 0 61 51/16 61 00
26./27.9.	Bremen	bdla Planerforum	<a href="http://www.bdla.de">www.bdla.de</a>
29./30.9.	Hanau	Konversionsflächen: Makel oder Anstoß für neue nachhaltige Strategien? Difu-Seminar	Tel. 0 30/3 90 01-0
6.10.	Bergisch-Gladbach	Wertermittlung für Gehölze nach „Original-Methode Koch“	Tel. 07 11/7 15 75 64
31.10.	Frankfurt am Main	GALK-Arbeitskreis Stadtentwicklung	<a href="mailto:geschaefsstelle@galk.de">geschaefsstelle@galk.de</a>
3./4.11.	Berlin	Klimaanpassung im historischen Quartier – Herausforderungen und Handlungsansätze, Difu-Seminar	Tel. 0 30/3 90 01-0
11.11.	Berlin	FLL Verkehrssicherheitstage	<a href="http://www.fll.de">www.fll.de</a>
17./18.11.	Berlin	Rahmenbedingungen und aktuelle Probleme der kommunalen Sportpolitik, Difu Seminar	Tel. 0 30/3 90 01-0

Weitere Termine siehe unter [www.stadtundgruen.de](http://www.stadtundgruen.de)

Neuer GALK-Arbeitskreis Stadtentwicklung

## Freiraumentwicklung für wachsende und schrumpfende Städte

Das GALK-Präsidium hat in seiner Sitzung am 15. Februar 2014 beschlossen, einen neuen Arbeitskreis Stadtentwicklung zu gründen und die Leitung Heiner Baumgarten aus Hamburg übertragen. Das konstituierende Treffen fand am 9. Mai in Frankfurt



Wie sollen die Städte der Zukunft aussehen und welche Rolle wird die Freiraumplanung spielen – Fragen, mit denen sich der neue GALK-Arbeitskreis Stadtentwicklung befassen wird.

Foto: Mechthild Klett

a. M. mit zunächst sieben Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus sechs Städten statt. Sechs weitere Städte hatten die Mitarbeit in dem AK angekündigt, konnten den ersten Termin aber noch nicht wahrnehmen. Angesichts der immer größer werdenden Bedeutung von Freiräumen und insbesondere von Grünflächen in der Stadt soll sich der neue Arbeitskreis Stadtentwicklung mit möglichen und notwendigen Strategien für die Freiraumentwicklung in den Städten befassen und die dafür notwendigen Instrumente und Strukturen für die Grünflächenämter<sup>1)</sup> entwickeln und als Arbeitshilfen, Positionspapier oder Beispielsammlung zu Verfügung stellen. Grundlage soll die

Auswertung von Erfahrungen in den Städten sein, die gekoppelt mit aktuellen und künftigen Anforderungen an städtische Freiräume und Grünflächen Handlungsoptionen aufzeigen, die sowohl für wachsende als auch für schrumpfende Städte entwickelt werden sollen.

Dringend notwendig ist die Aufarbeitung zukunftsfähiger Strategien, weil

- sich die Lebens- und Freizeitgewohnheiten in der Stadt ändern durch eine zunehmend multikulturellere Bevölkerung, zunehmendem Anteil von Single-Haushalten oder steigendem Anteil älterer Menschen
- qualitativ hochwertige Angebote in den Bereichen Freizeit, Freiraum und Grün- und Naturflächen zunehmend Bedeutung gewinnen bei Standortentscheidungen von Unternehmen oder qualifizierten Mitarbeitern
- die Bedeutung der Frei- und Grünflächen beim Stadtmarketing steigt (der Besucher erlebt eine Stadt primär über den Freiraum)
- im Zusammenhang mit dem Klimawandel konsequente Grünstrukturen in einer Stadt erhalten und neu entwickelt werden müssen

Nach einem ersten Austausch über die Situation und die Tendenzen in den im ersten Treffen im AK vertretenen Städten kristallisierten sich vier Schwerpunkte heraus:

- Erarbeitung von Grundlagen für Strukturplanungen und Entwicklungskonzepte
  - Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit
  - Stadtgrün und Klimaschutz
  - Entwicklung von Richt- und/oder Versorgungswerten
- Da die vier Themen ineinander-

greifen soll im nächsten AK-Treffen mit der Bearbeitung der Grundlagen für Strukturplanungen und Entwicklungskonzepte begonnen werden. Das nächste Treffen ist am 31. Oktober 2014 in Frankfurt. An einer Mitwirkung im AK Stadtentwicklung interessierte wenden sich bitte

an die GALK-Geschäftsstelle (geschaeftsstelle@galk.de).  
Heiner Baumgarten

<sup>1)</sup> Die Bezeichnung „Grünflächenamt“ steht hier stellvertretend für alle Dienststellen der Städte, die für die Aufgabe der Freiraum- und Grünflächenentwicklung (Planung, Bau, Pflege) zuständig sind.

### GALK-Geschäftsstelle

## Good bye Jutta Westphal!

Nach mehr als 13 Jahren kontinuierlicher Arbeit für die Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz ist Jutta Westphal im April 2014 als Koordinatorin der Geschäftsstelle ausgeschieden. Vorübergehend wird diese Aufgabe von Heiner Baumgarten betreut.

Jutta Westphal hatte mit Beginn des GALK-Vorsitzes von Heiner Baumgarten zunächst innerhalb des Fachamtes Stadtgrün und Erholung Hamburg die Aufgabe der Geschäftsstelle übernommen und nach ihrem Ausscheiden aus dem Behördendienst diese Arbeit ehrenamtlich weitergeführt. Während der 13 Jahre ihrer Tätigkeit entwickelte sich die GALK-Geschäftsstelle von einer „reinen Telefonnummer“ zu einer wichtigen Kontakt-, Vermittlungs- und Koordinationsstelle für alle Mitgliedsstädte, Mitglieder des GALK e. V. und andere Fachverbände. Zugleich wurde die Geschäftsstelle durch Jutta Westphal eine wichtige Unterstützung der Vorstands- und Präsidiumsarbeit und Koordinationsstelle für die jährlichen Tagungen und Kongresse in wechselnden Städten.

Jutta Westphal hat damit großen Anteil an der positiven Entwicklung zu einem präsenten Fachverband. Nach Gründung des Förderverein GALK e. V. im Januar 2007 war es eine wichtige Aufgabe der Geschäftsstelle, nicht nur Kontaktstelle – zum Beispiel auch für den Deutschen Städte- tag – zu sein, sondern auch die

Koordination der Präsidiums- und Mitgliederversammlungen und die Mitgliederverwaltung zu gewährleisten. Durch ihr persönliches Engagement und ihre freundliche Beharrlichkeit ist es Jutta Westphal gelungen, die interne Kommunikation in der GALK zu stärken.

Nun wird sich Jutta Westphal gemeinsam mit ihrem Mann Hannes verstärkt ihren Hobbys –



Good bye Jutta Westphal und herzlichen Dank!

Foto: Mechthild Klett

dem Segeln, dem Reisen oder ihrem Garten und ihren Katzen – widmen können. Die GALK bedankt sich für das langjährige Engagement und die geleistete Arbeit und wünscht Jutta Westphal viele erlebnisreiche und schöne Jahre und Zeit für ihre vielseitigen Interessen.

Heiner Baumgarten

KOMMENTAR

## Die Chance nutzen!



**Heiner Baumgarten, neuer Vorsitzender des GALK-Arbeitskreises Stadtplanung.**  
Foto: igs hamburg 2013, Andreas Bock

*Ein geplanter Höhenflug wurde geerdet. Mit dem Volksentscheid haben sich die Berliner Bürger für einen vollständigen Erhalt des Tempelhofer Feldes als unbebauten Freiraum ausgesprochen und damit nicht nur einer Bebauung, sondern auch einem gestylten Park mit einer Mehrheit von 65 Prozent eine Absage erteilt.*

*Großartige Landschaftsarchitektur für einen Park mit Internationaler Gartenausstellung (IGA) in 2017 oder Stadtentwicklung mit Wohnen und Arbeiten scheinen gegen das Erobern und Gestalten einer*

*großen Grünfläche, die in der Geschichte und den Herzen der Berliner/-innen einen hohen Stellenwert besitzt, nicht bestehen zu können. Nach der Öffnung des Tempelhofer Felds vor einigen Jahren als „Geschenk“ an die Bevölkerung hat die Entwicklung durch seine realen Nutzer in den letzten Jahren das Gelände geprägt – ein „Bürgerpark von unten“ ist so gewachsen, den nun die Mehrheit in seiner Vielgestaltigkeit, Flexibilität und Größe nicht mehr missen möchte.*

*Politik und Planung sollten dieses Ergebnis nicht als Niederlage empfinden – auch wenn über Jahre andere Ziele verfolgt wurden. In diesem Ergebnis steckt eine große Chance für eine demokratische Stadtentwicklung gemeinsam mit Bürgern, wenn der Dialog weitergeführt wird und Ziele gemeinsam justiert werden. Berlin hat die Chance einen modernen Bürgerpark zu entwickeln, der einer in den letzten Jahren stetig wachsenden Bedeutung von grünen Freiräumen in Großstädten Rechnung trägt und wegweisend für Parks im 21. Jahrhundert sein kann. Es gilt, diese Chance aktiv zu nutzen.*

*Heiner Baumgarten*



**Das neue bdla-Präsidium (v. l. n. r.): Harald Fugmann, Elisabeth Lesche, Till Rehwaldt, Irene Burkhardt und Stephan Lenzen (nicht im Bild: Andreas Kipar).**

Foto: Andrea Fabry

schaftsarchitekten Mailand-Duisburg, der bereits seit 2009 dem Gremium angehört. Seit 2013 hat Harald Fugmann das Amt des Schatzmeisters des bdla inne.

Ein ganz herzliches Dankeschön ging an die scheidenden Präsidiumsmitglieder, allen voran Andrea Gebhard, von 2007 bis 2014 Präsidentin des bdla, an Kerstin Berg, die seit 2009 das Amt der Vizepräsidentin bekleidet und an Almut Jirku, Beisitzerin im bdla-Präsidium seit 2008. Neu- und Wiederwahlen gab es auch bei den bdla-Fachsprechern. Jutta Sanowski, Landschaftsarchitektin in Bochum, tritt die Nachfolge von

Thomas Mudra im Amt des bdla-Fachsprechers Öffentlichkeitsarbeit an, der nach 13 Jahren Gremienleitung dieses Amt abgab. Wiedergewählt wurden Markus Gnüchtel als Fachsprecher Gartenkunst+Gartenkultur, Bernhard Gillich als Fachsprecher Landschaftsplanung, Prof. Ulrike Böhm als Fachsprecherin Städtebau und Freiraumplanung und Andrea Ziegenrucker als Fachsprecherin Wettbewerbswesen.

### bdla

## Baubesprechung in Nürnberg

Am Donnerstag, 18. September 2014, lädt der bdla in Kooperation mit dem BGL zur bdla-Baubesprechung im Rahmen der GaLaBau 2014, Internationale Fachmesse Urbanes Grün und Freiräume, nach Nürnberg ein. Auf dem Tagesseminar geht es um Fragen des Baurechts, der Bautechnik und des Baumanagements in der Freiraumplanung. Erfahrene Fachleute aus der Praxis berichten über aktuelle Themenstellungen. Am Vormittag werden Erfordernis und Rechtsverbindlichkeit der Schriftform bei Architekten- und Bauverträgen aus juristischer Sicht beleuchtet und über neue (alte) Regelwerke für Sportanla-

gen berichtet. Der Nachmittag gehört den Ausführungen über barrierefreies Bauen in der Landschaftsarchitektur und der beispielhaften Darstellung von boden- und wandgebundener Fassadenbegrünung. Das Programm gibt es unter: [http://www.bdla.de/files/397/Aktuell/event/bdla\\_Baubesprechung\\_09-2014.pdf](http://www.bdla.de/files/397/Aktuell/event/bdla_Baubesprechung_09-2014.pdf) Das Seminar richtet sich an Landschaftsarchitekten und Diplom-Ingenieure aus Planungsbüros und öffentlichen Verwaltungen. Die Veranstaltung wird durchgeführt in Kooperation mit dem Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.

### Wahlen

## Neues bdla-Präsidium

Auf seiner Jahrestagung am 9. Mai 2014 wählte der Beirat des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten eine neue Verbandsspitze. Mit großer Mehrheit wurde der bisherige Vizepräsident Till Rehwaldt, Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden, in das Amt des Präsidenten gewählt (s. a. S. 58). Die Ämter der beiden Vizepräsidenten beklei-

den Irene Burkhardt, Irene Burkhardt Landschaftsarchitekten, München, und Stephan Lenzen, RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Bonn. Als Beisitzer berief der neu gewählte Präsident die Münchner Landschaftsarchitektin Elisabeth Lesche, el:ch landschaftsarchitekten, und Andreas Kipar, KLA Kiparland-